



Sachbearbeitung	KITA - Städtische Kindertageseinrichtungen		
Datum	22.01.2013		
Geschäftszeichen	KITA		
Beschlussorgan	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 27.02.2013	TOP
Vorberatung	Internationaler Ausschuss	Sitzung am 07.03.2013	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 055/13

Betreff: Ganzheitliche Sprachförderung in Ulmer Kindertageseinrichtungen
- Sachstandsbericht
- Evaluation
(u.a. Antrag der CDU-Fraktion vom 29.10.2012)

Anlagen: 1

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Bewerbung an der gemeinsamen Initiative von Bund und Länder ‚Bildung in Sprache und Schrift (BISS)‘ zuzustimmen.

Elisabeth Sailer-Glaser
Angela Gabel-Müller

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, KIBU	Gemeinderats:
	Eingang OB/G _____
	Versand an GR _____
	Niederschrift § _____
	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Kosten der Evaluation sind noch nicht bekannt
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Sachdarstellung

Die Ulmer Träger von Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen und pädagogische Fachkräfte haben sich im Jahr 2002 auf verbindliche, trägerübergreifende Standards zur Sprachförderung in Ulmer Kindertageseinrichtungen verständigt. Seit 2003 wird in den Ulmer Kindertageseinrichtungen die trägerübergreifende Konzeption der ganzheitlichen, alltagsintegrierten Sprachförderung umgesetzt (GD 289/11).

2011 wurde die 2. erweiterte Auflage des trägerübergreifenden Leitfadens zur ganzheitlichen Sprachförderung herausgegeben. Hierbei wurde insbesondere die Altersgruppe der unter Dreijährigen berücksichtigt sowie die neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zum Themenfeld Sprachentwicklung eingearbeitet.

Sowohl die seit 2006 vorliegende Erprobungsfassung als auch die seit 2011 überarbeitete Fassung des 'Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen' bestätigen den Ulmer Ansatz der Sprachförderung. Die sprachliche Bildung und Förderung aller Kinder, von Beginn des Besuches einer Einrichtung, ist zentrales Element des Orientierungsplanes. Sprachbildung und Sprachförderung ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplanes. Die Sprachkompetenz aller Kinder wird durch eine ganzheitlich ausgerichtete Sprachbildung während der gesamten Kindergartenzeit gefördert. Sprachbildung und Sprachförderung ist zentrale Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen.

Das Ulmer Konzept der ganzheitlichen Sprachförderung sieht zusätzlich eine konsequente Einbeziehung fachlich geeigneter, nachhaltiger Projekte und Programme auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene vor.

2. Sprachförderprogramme und -projekte in Ulmer Kindertageseinrichtungen

2.1 Bundesebene

Bundesinitiative „Frühe Chancen“ – Schwerpunkt KITAS Sprache & Integration
www.fruehe-chancen.de/was_politik_leistet/spk/dok/1026.php

Das Bundesprogramm „Frühe Chancen“ setzt im Bereich sprachliche Bildung und Förderung von Kleinkindern an.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Betreuung von Kindern unter drei Jahren in der Kindertageseinrichtung sowie ein über dem Landesdurchschnitt liegender Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund.

In Ulm wurden für alle hierfür in Frage kommenden Einrichtungen Anträge gestellt und diese auch genehmigt.
Seit Mai 2012 (2. Förderwelle) sind in Ulm **25 Kindertageseinrichtungen** an diesem Programm beteiligt.

Projektlaufzeit : Mai 2011- Dezember 2014

Ziel: Kinder sollen durch frühzeitig in den Alltag integrierte Sprachförderung unterstützt werden. Daher sollen insbesondere Kinder vor dem dritten Lebensjahr durch dieses Bundesprogramm erreicht werden. Die alltagsintegrierte Sprachförderung soll während der Projektlaufzeit auf alle Kinder der Einrichtungen ausgedehnt werden. Bis 2014 sollen alle an dieser Initiative des Bundes beteiligten Kindertageseinrichtungen zu ‚Schwerpunkt- Kitas für Sprache & Integration‘ werden.

Bundeszuschuss (zusätzliches Personal, Qualifizierung, Beratung/Coaching, Sachkosten):
je teilnehmende Einrichtung (Mindestzahl 40 Kinder) 25.000€ /Jahr
je Kindergartenverbund (Mindestzahl 80 Kinder) 50.000€ /Jahr

2.2 Landesebene

Landesprogramm ‚Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf (SPATZ)‘

www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1215300/index.html

Seit Beginn des Kindergartenjahres 2012/2013 liegt die Verwaltungsvorschrift des Landes über Zuwendungen zur ‚Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf (SPATZ)‘ vor. Hierin sind nun alle bisherigen Sprachförderprogramme des Landes ISK (Intensive Sprachförderung im Kindergarten), SBS (Singen - Bewegen – Sprechen / Kooperation Kita - Musikschule) und HSL (Hausaufgaben- /Sprach- und Lernhilfe vorschulisch) konzeptionell verbunden.

Im Gegensatz zu den vorausgegangenen Projekten ist hier die gezielte Förderung aller förderbedürftiger Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr (ab 3 Jahre) vorgesehen. Diese basiert auf dem Bildungsverständnis des Orientierungsplanes und darf nicht isoliert gesehen sondern soll alltagsintegriert umgesetzt werden.

Ziel: Kinder mit einem festgestellten zusätzlichen Sprachförderbedarf erhalten möglichst früh, ab dem 3. Lebensjahr eine intensive Sprachförderung. Sprache ist der Schlüssel für Bildungsbeteiligung und gesellschaftliche Teilhabe, die für alle Kinder erreicht werden soll.

Auswahlkriterien: Über die Form der Fördermaßnahme entscheiden die pädagogischen Fachkräfte und Träger der Kindertageseinrichtungen. Für die Beantragung von ISK-Gruppen sprach das Vorliegen eines erhöhten, intensiven Sprachförderbedarfes.

Die beiden Sprachfördermaßnahmen ISK und SBS sind sowohl inhaltlich als auch strukturell sehr unterschiedlich. Schon aufgrund des zeitlichen Förderumfangs – ISK 120 Förderstunden; SBS 36 Förderstunden – sind beide Maßnahmen nicht direkt vergleichbar.

Die bisherige Landesförderung wurde zum Kindergartenjahr 2012/13 deutlich ausgedehnt. Erstmals erhalten schon Kinder ab dem 3. Lebensjahr eine zusätzliche Sprachförderung. Die Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte sowie die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung werden mittelfristig zeigen, ob eine darüber hinausgehende Förderung erforderlich sein wird.

SPATZ-Sprachförderung 2012/2013 in Ulmer Kindertageseinrichtungen

Kitas	Gruppen Insgesamt	Gruppen ISK	Gruppen SBS	Kinder	Migrations- hintergrund
64	126	112	14	1.141	914

Die Bewilligung für die 126 Sprachfördergruppen steht noch aus. Die Überprüfung der Anträge ist weitgehend abgeschlossen.

Landeszuschuss:

Gruppen von 4-7 förderbedürftigen Kinder:

2.000€ für 120 Förderstunden ISK; oder 36 Förderstunden SBS (40 Gruppen)

Gruppen von 8-12 förderbedürftigen Kinder:

2.000€ für 120 Förderstunden ISK; oder 36 Förderstunden SBS (86 Gruppen)

Für Maßnahmen zur zusätzlichen kontinuierlichen Elternbeteiligung kann jede Gruppe 250€ erhalten.

2.3 Kommunale Ebene

Sprachförderinitiative des Rotary-Club Ulm- Donaubrücke

Seit **Mai 2011 bis Dezember 2013** fördert der Rotary-Club in 2 Ulmer Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund über 90% liegt, **5 Kleingruppen mit je 2.400€** (jährlich insgesamt 12.000€)

Ziel: Die Bildungschancen der Kinder sollen verbessert werden. Bis zum Kindergartenjahr 2011/2012 wurden die sprachlichen Kompetenzen der Kinder durch eine möglichst frühe alltagsintegrierte Förderung unterstützt.

Da seit dem Kindergartenjahr 2012/2013 die sprachliche Förderung von Beginn des Kindergartenbesuches über das neue Landesprogramm SPATZ erfolgt, wird in Absprache mit dem Rotary Club nun in den beiden Einrichtungen von diesen Mitteln eine zusätzliche, individuelle Sprachförderung förderbedürftiger Kinder durchgeführt.

Ulmer Initiative „Abenteuer lesen“

Die Ulmer Initiative „Abenteuer lesen“ ist ein Netzwerk von Stadtbibliothek, Stadtteilbibliotheken, Bürgeragentur ZEBRA, Arbeitskreis Rostfrei sowie der Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen.

Im Rahmen des 2003 gegründeten Projekts „Abenteuer lesen“ lesen aktuell **49**

Vorleserinnen und Vorleser regelmäßig und ehrenamtlich in **39 Ulmer**

Kindertageseinrichtungen vor. In weiteren **11 Ulmer Kindertageseinrichtungen** lesen Eltern und Schüler vor.

Die Vorlesepatinnen und -paten werden im Rahmen des trägerübergreifenden Qualifizierungsprogrammes „Bildung – Offensiv“ qualifiziert, erhalten aber auch noch zusätzliche Qualifizierungsangebote.

Zur Koordination der Projektaktivitäten ist bei der Bürgeragentur ZEBRA eine Koordinationsstelle mit 5 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit eingerichtet.

3. Evaluation der Ganzheitlichen Sprachförderung in Ulmer Kindertageseinrichtungen

Im Gemeinderat wurde eine Evaluation der Sprachförderung in Ulmer Kitas angeregt. Hierzu hat die Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen im Dezember 2011 Kontakt mit dem Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen /Uni Ulm (ZNL) aufgenommen.

Ziel ist die Überprüfung der Wirksamkeit, der seit dem Kindergartenjahr 2003/2004 durchgeführten ganzheitlichen Sprachförderung in Ulmer Kindertageseinrichtungen. In der KiBU LG-Sitzung vom 13.06. 2012 wurde vom ZNL ein Konzept zur Überprüfung und Optimierung der Qualität des Sprachförderkonzeptes in Ulmer Kindertageseinrichtungen zur Diskussion gestellt. Beschlossen wurde, dass das ZNL bis Ende 2012 eine Überarbeitung des Evaluationskonzeptes vorlegt.

Seit Ende November 2012 liegt eine Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung über die **gemeinsamen Initiative von Bund und Länder „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BISS)** vor. <http://www.bmbf.de/foerderungen/20333.php>

Ziel der Initiative ist die wissenschaftliche Überprüfung der Wirksamkeit und Effizienz der **unterschiedlichen Sprachförderkonzepte in der BRD**: Ebenso wird die Weiterentwicklung von bereits eingesetzten und die **Erprobung** von innovativen Verfahren zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung angestrebt. Zusätzlich soll der **Schwerpunkt Weiterbildungsbedarf** des pädagogischen Personals untersucht werden. Für den Elementarbereich sind zunächst 5 Module vorgesehen. Diese

- beziehen sich auf verschiedene Altersbereiche
- beziehen sich auf gezielte alltagsintegrierte Sprachbildung oder auf intensive Sprachförderung in Kleingruppen
- konzentrieren sich auf unterschiedliche sprachliche Bereiche wie Wortschatz, Literacy, strukturelle Aspekte

Die Module werden in Kooperation mit Beteiligten modifiziert bzw. erweitert.

Folgende Gründe sprechen für eine Beteiligung an dieser Bund-Länder-Initiative

- Starke Vernetzung mit anderen Kommunen
- Vergleichbarkeit mit anderen großen Städten landes – und bundesweit
- Finanzaspekt: Die Kosten für die wissenschaftliche Begleitung werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung übernommen.

Es wird vorgeschlagen, dass sich die Stadt Ulm an der Bund-Länder-Initiative mit einem trägerübergreifenden Kindergartenverbund beteiligt und sich hierfür bewirbt.

Weiteres Vorgehen:

- In Absprache mit dem ZNL wurde vereinbart, dass die Möglichkeit besteht, die begonnene Kooperation ruhen zu lassen bis entschieden ist, ob Ulm an der Bund-Länder-Initiative zum Zuge kommt
- Die Abteilung städtische Kindertageseinrichtungen hat vorab beim vom BMBF beauftragten Projektträger „Empirische Bildungsforschung / Qualität in der Hochschullehre“ in Bonn das Interesse an einer Beteiligung angemeldet.
- Eine Entscheidung wird bis spätestens Juli 2013 erwartet.

